

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Spalte
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 21. März 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung.

Unter den Schafen des Jakob Haufer in Seizenthal, sowie des Jakob Wentzsch, Christian Wentzsch, Johannes Neutler, Johannes Dhngemach, Jakob Schaub, Jakob Walz und Georg Dhngemach in Kohlersthal ist die Räude ausgebrochen.

Den 19. März 1885.

R. Oberamt.
Trüch, Am., A.B.

Calw.

Aufhebung einer Viehsperre betr.

Die f. Z. wegen Ausbruchs der Lungenpeuche unter dem Rindvieh des Christian Spengler, Wagners in Stammheim, verfügte Sperre wird hiemit aufgehoben.

Den 19. März 1885.

R. Oberamt.
Trüch, Am., A.B.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn von Unterrichtskursen in den Webeschulen zu Reutlingen und Heidenheim.

Nach Ostern d. J. beginnen in den unter Oberaufsicht der K. Centralstelle stehenden Webeschulen zu Reutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurse.

Dieselben haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Dessinateure u. heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- und Verkauf von Erzeugnissen der Textilindustrie zu befassen haben, Gelegenheit zur Erwerbung der hierfür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben.

Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schaf- und Jacquard-Weberei mit Hand- und Dampfbetrieb, sowie auf Freihand-, Muster- und Maschinenzeichnen.

An der Webeschule in Reutlingen besteht ferner eine eigene Abteilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Cullirstühlen, Rundstühlen u.

Aus der Webschulstiftung daselbst können unbemittelten, besonders befähigten Jöglingen der Webschule Unterstützungen zu ihrer weiteren Ausbildung verwilligt werden.

Beide Anstalten sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme, sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitschriften u. dergl. aufs Beste ausgestattet. Anmeldungen sind zu richten:

für Reutlingen an Weberei-Inspektor Winkler daselbst, für Heidenheim an den technischen Vorstand der Anstalt: Zeichenlehrer Leopold oder an den Vorsitzenden des Webeschulvereins: Hrn. Rich. Joos in Heidenheim. Ebendieselben sind zur Erteilung weiterer Auskunft bereit. Stuttgart, den 12. März 1885.

Gaupp.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. Reichstag. Die rückständigen Teile des Postdampfergesetzes wurden ohne große Debatte nach den vom Abg. Sammacher vertretenen Vorschlägen der Nationalliberalen erledigt, dann wurden einige Wahlprüfungen und kleinere Sachen absolviert, und schließlich die nicht von der Regierung, aber von der Freien wirtschaftlichen Vereinigung vorgeschlagenen Zollerhöhungen auf Gemüse, Kohl u. d. discutierte. Der Gegenstand farbte etwas auf die Art der Behandlung ab. Gründe dafür wurden eigentlich nicht vorgebracht, so daß die Gegner, unter denen der Abg. Struckmann sehr energisch gegen die Zölle eintrat, ziemlich leichtes Spiel hatten. Der Abgeordnete Meyer-Salle erwarb sich durch seine humoristische Behandlung der Frage den Dank des Hauses, welches denn auch in seinem Sinne entschied und die Gemüsezölle ablehnte. Morgen beginnt die zweite Beratung der Holzölle, wobei es wieder heiß hergehen wird.

Berlin, 18. März. Der Reichstag begann heute die Beratung der Holzölle. Die Zollposition 13a lautet: Holz und andere vegetabilische und animalische Schnitzstoffe, sowie Waren daraus: a) Brennholz, Reisig, auch Besen von Reisig; Holzkohlen; Korkholz, auch in Platten und Scheiben; Lohfuchsen (ausgelaugte Loh als Brennmaterial); vegetabilische und animalische Schnitzstoffe, nicht besonders genannt — frei. Die Kommission beantragt: Brennholz, Holz zur Cellulose-Fabrikation u. frei. Grillenberger (Soz.) beantragt, einzufügen: Zedernholz 10 S, geschnittenes Zedernholz 25 S. Kröber (Volksp.) beantragt: Korbholz von Durbaum, Zedern, Kofos, Ebenholz, Mahagoni 10 S. (Nach dem Entwurf würden diese Hölzer unter Post fallen und einen höhern Zoll entrichten.) Nicker ist gegen die Holzölle, welche blühende Industrien schädigen und vielleicht unmöglich machen würden. Der Zoll auf Zedernholz sei ein Ruin für die Bleistiftfabrikation, die mit großer Mühe dem Ausland gegenüber den Weltmarkt behauptete. Durch den Zoll auf amerikanisches Edelholz werde die hamburgische, lübeckische und die mecklenburgische Journierindustrie schwer benachteiligt. Finanziell bringe der Holzoll nicht solche Vorteile, daß den genannten Schäden gegenüber sich die Einführung desselben rechtfertige. Graf Stolberg-Wernigerode hält die Befürchtungen Nicker's für vollständig unbegründet. Bayerischer Bundes-

Feuilleton.

Die Königin Louise und ihre Schützlinge.

Historische Erzählung von Karl Prenzlau.

(Fortsetzung.)

9.

Dem jungen Preußen war es allerdings nach mancherlei Gefahren und Mühseligkeiten gelungen, sich bis nach der russischen Hauptstadt durchzuschlagen. Um einer Entdeckung und Verhaftung zu entgehen, hatte er, so sehr dies seinem offenen, ehrlichen Charakter widerstrebt, zu dem Mittel der Bestechung seine Zuflucht nehmen müssen. Ein alter, in den kümmerlichsten Verhältnissen lebender Stadtoberst hatte sich gegen ein Geschenk von fünf Rubel bereit finden lassen, ihm auf den Namen Kugelack einen Paß auszustellen. Da unser Held wenigstens der lithauischen Sprache einigermaßen mächtig war, durfte er hoffen, in der Hauptstadt Arbeit zu finden und sich dort bis zum Eintritt günstigerer Zeitverhältnisse unerkannt aufhalten zu können.

Es hatte in der That den Anschein, als solle Alles gut gehen. Humbert nahm in Petersburg Logis in einem deutschen Gasthose und erfuhr von dem Eigentümer desselben, daß ein in der Nähe wohnender kaiserlicher Beamter Namens Kowaloff einen deutschen Sprachlehrer für seine beiden im Alter von 8 und 9 Jahren befindlichen Knaben suche. Der junge Mann betrachtete dies als einen Wink der Vorsehung. Ohne zu zögern, begab er sich in die Wohnung des Ministerial-Beamten, stellte sich vor und hatte das Glück zu gefallen und sofort angenommen zu werden.

Mit dem regsten Eifer gab er sich seinen Pflichten hin. Durch sein redliches Bemühen, die ihm anvertrauten jugendlichen Seelen zu bilden, erwarb er sich bald das Vertrauen der Eltern im hohen Grade, aber auch seine Jöglinge hingen an ihm mit der innigsten Zuneigung.

Es gab Stunden, in welcher er seine neue Lage erträglich fand, und wäre nicht die Sehnsucht nach der Heimat und den Seinigen in ihm so mächtig gewesen, hätte nicht das Bild der jungen Tilsiterin sich mit unvergänglicher Frische in seinem Herzen behauptet, er würde sich vollkommen glücklich gefühlt haben.

Da erfuhr er die Ankunft des preußischen Königspaars, und dies gab seinen Gedanken an das, was er zurückgelassen, neue Nahrung. Von seiner Anhänglichkeit für das hochverehrte Herrscherpaar getrieben, mischte er sich an allen den Orten, wo es erschien, unter die Zuschauermenge. Jede Furcht vor Entdeckung war wie mit einem Zauberschlage aus seiner Seele geschwunden.

Da trat eines Nachmittags, als er mit der Familie des Prinzipals in heiterem Geplauder bei Tisch saß, ein elegant gekleideter Herr in das Zimmer. Seine von einer goldenen Brille verdeckten Augen streiften die Gestalt des jungen Hauslehrers mit einem raschen, prüfenden Blick.

Nach höflicher Begrüßung trat er auf den Hausherrn zu und flüsterte diesem einige Worte in's Ohr.

Herr Kowaloff richtete seine kleinen scharfen Augen sofort auf den ihm gegenüber sitzenden Preußen.

„Mein junger Freund! was ist das?“ rief er in ernstem Tone. „Sie sollen diesem Herrn sofort nach dem Polizeihause des Quartiers folgen.“

Humbert erbleichte.

So war denn Alles verraten. Man hatte ihn trotz seiner Maske erkannt.

Kommissar G a n g h o f e r glaubt, daß der geringe Zoll unmöglich die Industrie in der von Nidert geschilderten Weise schädigen könne. Der Import übersteige auch weitens den Bedarf, es empfehle sich daher die Annahme der Vorlage der Regierungen. Die Anträge Kröber und Grillenberger werden darauf mit kleiner Majorität angenommen und mit denselben die Pos. 13a.

Die heutige europäische Kriegführung im Kampfe gegen unzivilisierte Völker bietet der Nordd. A. Z. Stoff zu einer Betrachtung, in welcher sie, unter Hinweis auf die zahlreichen Kämpfe, welche in neuerer Zeit europäische Heere mit zivilisationslosen Völkern zu bestehen gehabt haben, ausführt, daß mit der fortschreitenden Vervollkommnung des Kriegswesens und der Kriegsmittel das Uebergewicht schwinde, das Organisation, Disziplin, Ausbildung u. s. w. dem rohen Haufen gegenüber gewähren. „Mit 700 tapferen Spaniern, denen nur einige eingeborene Völkern als schwache Bundesgenossen zur Seite waren, unterwarf Cortez einst eine volkreiche Nation, der weder Kriegsmut noch Vaterlandsliebe abging, nahm den König gefangen und eroberte die große, von einem See umgebene Hauptstadt Mexiko.“ Daß seit jener Zeit die Chancen gegenwärtig, wo auch unzivilisierte Völker in Besitz vervollkommener Waffen gelangt sind, sich zu Ungunsten der europäischen Heere verändert haben, zeige sich in den Kämpfen im Sudan u. s. w. An diese Erörterung schließt das Blatt folgende Schlußbetrachtung: „Angesichts der im Zuge der Zeit liegenden Neigung der europäischen Mächte, den Ueberschuß an Kraft, über den sie gebieten, zu überseeischen Staatenbildungen zu verwerten, sind Zusammenstöße regulärer Truppen mit gut bewaffneten, aber regellosen Eingeborenen-Stämmen nichts Ungewöhnliches. Erst die jüngsten Vorgänge in Westafrika, wo Deutsche, bez. Engländer, mit den Waffen in der Hand die Autorität ihrer Regierungen herstellen und eine aufrührerische Bewegung bezwingen mußten, bieten einen Beleg dafür. Diese Wahrnehmung legt den in überseeischen Aktionen engagierten Mächten die Mahnung nahe, überall da, wo im Interesse der Zivilisation noch ein weites Gebiet zu erobern und europäische Bildung und Sitte zugänglich zu machen ist, ein festes Aneinanderschließen zu betätigen und damit zu konstatieren, daß wilden Völkern gegenüber nicht nur eine moralische, sondern auch eine materielle Solidarität den zivilisierten Nationen besteht, die ihren Ausdruck naturgemäß in einem offenen und ehrlichen Zusammenwirken zum Schutz und zur Verteidigung der Interessen findet, welche die gebildete und gesittete Welt heute einmütig als ihre höchsten und bedeutungsvollsten anerkennt.“

Tages-Neuigkeiten.

[Bismarckspende.] Von Ostelsheim sind eingegangen von 67 Personen: 16 M 50 S. Von Unterreichenbach nachträglich noch von 1 Person 1 M.

Nagold, 17. März. Mit heutigem wurde die Sammlung der Bismarckspende durch den Bezirkschazmeister, Partikulier Pfeifer geschlossen. Das Ergebnis ist folgendes: Von der Stadt Nagold lieferten 392 Geber 306 M 85 S, von dem Bezirk Nagold lieferten 2155 Geber 504 M 84 S, zus. 811 M 69 S, wobei bemerkt wird, daß Altenstaig Stadt seine Spende separat einsandte, welche die Summe von nahezu 200 M ergeben haben soll. Hienach wären vom Bezirk Nagold gegen 1000 M auf dem Altar des Vaterlandes niedergelegt.

[Bismarckspende.] Gmünd, 17. März. Hier sind eingegangen im Ganzen 1302 M 85 S. Kalen. Die Bismarckspende beträgt 704 M 15 S Summa Summarum. Heidenheim: M 1312. 02. Gall: 1144 M 23 S. Künzelsau: 1128 M. Nürtingen: 2185 M. Neckarsulm: 935 M.

Stuttgart, 18. März. Stuart Cumberland, der berühmte Gedankenleser, welcher vor Kurzem seine Kunst sogar an S. Maj. dem Kaiser erproben durfte und überall den lebhaftesten Beifall erntete, wird am 24. März auch eine Soirée in unserer Stadt veranstalten. Cumberland's Kunst hat mit den Spiritisten nichts gemein, welche selbst hervorragende

Die düstersten Bilder der Zukunft, die Strafe der Desertion, Entehrung, lebenslängliche Schmach und das Elend eines verfluchten Lebens drängten sich mit Blitzesschnelle vor sein inneres Auge. Er begann zu zittern, und die Blässe seines Gesichts streifte in's Aschfarbene hinüber.

Dem Prinzipal entging diese Veränderung seines Wesens nicht, und der Ausdruck der Betroffenheit in seinen Zügen machte einer zornigen Aufwallung Platz.

„Herr!“ rief er, von seinem Sitze emporschnellend, „Sie haben uns Alle betrogen! Sie sind nicht, wofür Sie sich ausgaben. Sie sind ein Gauner, ein verfolgerter Spitzhube, vielleicht noch Schlimmeres.“

„Es steht darüber noch nichts fest“, wandte der Polizeibeamte ruhig ein. „Ich habe nur den Auftrag, den Herrn Kugellack unverzüglich zum Polizeimeister zu führen.“

Humbert hatte sich inzwischen erhoben.

„Was man mir auch zur Last legen wird, ein entehrendes Verbrechen habe ich nicht begangen“, sagte er mühsam und nach Fassung ringend. „Sie werden das noch erfahren, Herr Ruwaloff. Sollte es aber das Schicksal wollen, daß wir uns nicht wiedersehen, so sage ich Ihnen hiermit meinen Dank für die freundliche Aufnahme, die ich in Ihrem Hause gefunden, und für alles Gute, was ich hier genossen. Gleichzeitig sage ich Ihnen in diesem Falle ein herzliches Lebewohl. Als einen Undankbaren werden Sie mich nie kennen lernen.“

Er reichte dem Hausherrn die Hand, allein dieser wandte sich finster ab. Frau Ruwaloff hatte in tiefer Bewegung das Zimmer verlassen, um nicht Zeugin der peinlichen Scene zu sein, allein die beiden Knaben hingen

Männer der Wissenschaft zu täuschen wußten. Die Wette um 20,000 M. welche Cumberland s. Z. von Berlin aus an die deutschen Spiritisten ergaß, ließ, daß sie nicht im Stande seien, eine spiritistische Manifestation vorzuführen, welche er nicht auf natürlichem Wege erklären und nachahmen könne, hat noch immer keine Abnehmer gefunden und steht noch offen.

Tuttlingen, 18. März. In der Landgemeinde Troßfingen kam in der Nacht vom Montag auf den Dienstag zur Mitternachtszeit in dem Hause eines Wagners Feuer aus, dessen man leider erst gewahr wurde, als die Flammen schon zum Dach hinaus schlugen. Die aus dem Schlaf aufgejagten Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten. Da die umstehenden Häuser noch mit feuerfänglichen Schindelbächern bedeckt waren, so ist es leicht begreiflich, daß im Nu 6 Häuser zugleich in Flammen standen und schon um 2 Uhr vollständig abgebrannt waren. Nur mit großer Anstrengung gelang es, weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern, was bei ungünstiger Windrichtung wohl nicht gelungen wäre. Menschenleben sind zum Glück keine zu beklagen, wohl aber fanden 2 Mutter Schweine mit ihren Jungen den Tod. Die Möbel konnten teilweise gerettet werden. Leider sind nur einige der Abgebrannten versichert. Der Brandplatz nimmt für diese örtlichen Verhältnisse eine ganze Gasse ein. Die Feuerwehr von Troßfingen that ihre Schuldigkeit in vollem Umfange. Ueber die Entstehungsursache des Brandes weiß man nichts zu sagen.

Murrhardt, 16. März. Im Stationsgebäude in Fornsbach wurde in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt, der jedoch für die Diebe ohne Erfolg blieb; obgleich dieselben etwa 15 Bücher in die Thüre bohrten, gelang es ihnen nicht, in das Innere des Bureau's zu kommen, wo sie jedenfalls der Kasse einen Besuch zugebracht hätten.

Dehringen, 17. März. Der auch in unserem Blatt enthaltenen Nachricht von einem großen Brand in Kappel in der Bierbrauerei zum Löwen ist nachzutragen, daß zwar dieses an der Landstraße stehende Wirtschaftsgebäude gerettet worden, aber der ganze hinter demselben von Süd gegen Nord sich hinziehende Flügel ab bezw. herausgebrannt, und daß, wie erst am 16. morgens erhoben wurde, leider ein Feuerwehrmann in den Flammen umgekommen und verkohlt unter den Trümmern hervorgezogen worden ist.

Saarbrücken, 18. März. Schlagende Wetter haben im neuen Schachte Camphausen entsetzliches Unglück herbeigeführt. Gegen 1 Uhr nachts schlugen meterhohe Flammen zum Schacht heraus; eine blitzartige Explosion scheint alles verwüstet zu haben; große Trümmerhaufen erfüllten den Schacht. Von 219 zur Nachtschicht angefahrenen Bergleuten kamen nur 17 unverseht heraus; die übrigen waren verschüttet. Ein Extrazug mit Rettungsmannschaften traf bald ein und die Aufräumungsarbeiten wurden sofort mit angestrengtestem Eifer vorgenommen. Die Verschütteten, darunter ungefähr 150 verheiratete Männer, sind wahrscheinlich tot, da Massen von Gasen sich angesammelt und alle Wetterthüren und Ventilationseinrichtungen zerstört haben.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 11. bis 19. März 1885.

Geborene.

- 11. März. Franz Hermann, S. d. Johann Wilhelm Sch a i c h, Schreiners.
 - 12. " Emma Christiane Ernestine, T. d. Konrad M ü l l e r, Bierbrauereibesizers hier.
 - 13. " Karl Emil, S. d. Karl S u p p e r, Pfästerers hier.
 - 14. " Friedrich, S. d. Johannes P a u e r, Bauers auf dem Windhof.
 - 15. " Friedricke Klara, T. d. Georg K r i m m e l, Conditors hier.
- Gestorbene.**
- 12. " Christiane Ernestine geb. R u m p p, Ehefrau des Jakob K e l l e r, Wollwarenfabrikanten hier, 64 Jahre alt.
 - 13. " Franz Hermann S c h a i c h, 2 Tage alt, S. d. Johann Wilhelm S c h a i c h, Schreiners.
 - 14. " Marie Johanne geb. M i c h l e r, Ehefrau des Johann Wilhelm S c h a i c h, Schreiners, 28 Jahre alt.
 - 15. " Hedwig Bertha K o h l e r, T. d. Wilhelm K o h l e r, Kaufmanns hier, 3 Monate alt.
 - 19. " Johann Ludwig H ä u ß l e r, Katsdiener hier, 76 Jahre alt.

sich weinend an den geliebten Lehrer und bestanden in der solchen jugendlichen Gemütern eigenen stürmischen Weise auf sein Bleiben.

Humbert machte dem beklemmenden Auftritt ein rasches Ende. Er reichte seinen Zöglingen die Hand, vertröstete sie auf ein baldiges Wiedersehen und folgte dem rasch voranschreitenden Führer.

Das Polizeigebäude war bald erreicht. Humbert trat in ein niederes, mit Altenschränken und Schreibtischen angefülltes Zimmer. Einige Busch'nicks saßen auf Bänken, die sich längs der Wände hinzogen. Ein grimmig blickender Polizeimeister mit pechschwarzem, bis auf die Brust reichendem Bart trat sogleich auf den jungen Deutschen zu und unterwarf ihn einem peinlichen Verhör, bei welchem der Begleiter Humbert's als Dolmetscher diente.

Dieser sah ein, daß ein offenes Geständnis unter den obwaltenden Umständen das Beste sei, und so erzählte er denn der Wahrheit gemäß die Ursache seiner Flucht und seines Aufenthaltes in der Czarenstadt. Im Stillen bedauerte er freilich den unglücklichen Beamten, der ihm auf den falschen Namen einen Paß ausgestellt hatte. Er hätte diese Episode seines Flüchtlingens gern verschwiegen, allein den scharfen Kreuz- und Querfragen des Inquirenten war nicht auszuweichen. Die berühmte russische Polizei war schon damals in Petersburg sehr gut organisiert, Humbert entnahm aus Allem, was er sah und hörte, daß man ihn bereits seit längerer Zeit kannte und ihn heimlich beobachtet zu haben schien.

Endlich war das Verhör beendet. Der Dolmetscher winkte Humbert, ihm zu folgen, und beide verließen das Bureau. Vor der Thür hielt ein Wagen. Eine gebieterische Bewegung des Beamten sagte dem Arrestanten, daß er einzusteigen habe.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Calw.

Bekanntmachung.

Am nächsten Montag, den 23. d. M., von Vormittags 10 bis Mittags 1 Uhr, wird Gerichtstag in Neuweiler abgehalten.
Den 18. März 1885.

Amtsrichter Kallmann.

Kontrollversammlungen

im Landwehrkompagniebezirk Calw finden statt:

Für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen:

- 1) In der Station (des Kontrollbezirks) Liebenzell, am 7. April 1885, vormittags 8 1/2 Uhr, beim Rathause.
- 2) In der Station (des Kontrollbezirks) Gchingen, am 7. April 1885, nachmittags 3 Uhr, bei der Kirche.
- 3) In der Station (des Kontrollbezirks) Neuweiler, am 8. April 1885, vormittags 8 1/2 Uhr, beim Rathause.
- 4) In der Station (des Kontrollbezirks) Calw, am 9. April 1885, vormittags 9 Uhr, beim Landwehrdienstgebäude.

Die Einteilung der Kontrollbezirke ist die gleiche wie bisher. Militärpaß und Führungsattest sind bei Strafvermeidung zur Stelle zu bringen.

Calw, im März 1885.

Landwehrbezirkskommando.

Calw.

Reallyceum.

Das neue Schuljahr unserer Anstalt, welche zu realistischen und humanistischen Studien (auch Landexamen) vorbereitet und die wissenschaftliche Berechtigung zum Einjährigen-Dienst erteilt, beginnt am 27. Mai. — Prüfung zur Aufnahme 21. April. — Für auswärtige Schüler gute Unterkunft, auch in Lehrershäusern.

Rektor Dr. Müller.

Revier Stammheim.

3 St. spaltbares

Sägholz

mit zus. 4,69 Fm., werden am Dienstag, den 24. März, nachmittags 3 Uhr, im Köhler in Stammheim verkauft.

Revier Altenstaig.

Als Polterer für die

Kapfenhardter Wasserstube

ist Joh. Georg Bätner von Waldorf aufgestellt.

Sämtliches Holz, welches zu der Stube gebracht wird, muß von ihm gepoltet werden und hat er dafür pro Stamm 6 S vom Holzgeizthümer anzusprechen.

Altenstaig, 17. März 1885.
R. Revieramt.

Calw.

In der

Concursache

des wlb. C. W. Heiler, Kaufmanns hier, wird mit Genehmigung des Königl. Amtsgerichts die Schlussverteilung vorgenommen.

Es betragen die verfügbare Activ-Masse 12102 M 57 S die Concursforderungen

- a. bevorrechtete 580 " 44 "
- b. nichtbevorrechtete 43,191 " 98 "

Den 18. März 1885.

Concursverwalter:

Gerichtsnotar

Weismann.

Breitenberg.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag, den 23. d. M., vorm. 8 1/2 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf dem Rathause dahier auf weitere 3 Jahre verpachtet.
Den 16. März 1885.
Gemeinderat.



Calw.

Aufforderung.

Diejenigen, welche seit 1. Jan. d. J. ein der Gewerbesteuer unterworfenen Geschäft angefangen, nachhaltig erweitert oder vermindert oder eingestellt haben, werden aufgefordert, spätestens bis zum

31. d. Mts.

der unterzeichneten Stelle Anzeige zu machen, spätere Anmeldungen können für dieses Quartal nicht mehr berücksichtigt werden.

Unterlassene Anzeigen neu begonnener Gewerbe sind strafbar, da gegen liegt eine rechtzeitige Abmeldung eingestellter Gewerbe im eigenen Interesse des Steuerpflichtigen.
Den 18. März 1885.

Stadtschultheißenamt.
Daffner.

Gchingen.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 23. März, vormittags 9 Uhr, kommen zum Verkauf:

- 37 Stück Eichen mit 26 Fm.,
- 1 Rotbuche,
- 74 Wagnerstangen,
- 73 Nm. Buchen,
- 16 Nm. Eichen,
- 8 Nm. tannen Scheiterholz,
- 115 Hopfenstangen, 5000 Zaunstecken und 4000 do. Wellen.

Zusammenkunft im Ort.
Gemeinderat.

Ernstmühl.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 23. März, vormittags 10 Uhr, kommen zum Verkauf aus der Brandhalde bei Wirt Handt's Witwe:



47 Nm. buch. Scheiter,
46 bito Prügel,
32 bito Abfall,
15 Nm. tann. Scheiter,
10 bito Prügel,
8 bito Abfall,
10 Nm. forch. Prügel,
32 St. tannenes. mitunter starkes Bauholz mit 19,06 Fm.
Das Holz liegt an der Staatsstraße unterhalb Ernstmühl.
Käufer sind freundlichst eingeladen.
A. A.:
Schultheiß Weber.

Münklingen,
Oberamts Leonberg.

Säg- u. Bauholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 26. d. M., vormittags 10 Uhr, werden aus dem Gemeinwald Oberer Brand, Marktung Neuhausen
510 Stück Bau- und Sägstämme mit 4 1/2 bis 20 Meter Länge und 15 bis 47 Ctmtr. Durchmesser,
gegen Baarzahlung vor der Abfuhr verkauft.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Ort oder 10 Uhr im Schlag.

Calw.

Brennholz- und Reisig-Verkauf.

Montag, den 23. d. M., aus den Stadtw. Nädig, Abt. Windhof, Gräben und Kapfenhardter Mauer:
239 Nm. Nadelholz-Scheiter & Prügel.



Dienstag, den 24. d. M., aus den Stadtw. Nädig, Abt. Windhof und Gräben:
100 buchene Wellen,
5610 Nadelholz-Wellen und
4 Flächenloose Nadelreisig.
Zusammenkunft je vorm. 8 1/2 Uhr im Schlag Windhof.

Gemeinderat.

Speßhardt.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 23. d. M. verkauft die Gemeinde
185 St. forch. Langholz mit 110 Fm.
14 Nm. Scheiterholz und
4 Nm. Pfahlholz.
Der Verkauf beginnt Nachmittags 2 Uhr bei Wirt Löcher.
Anwalt Schabbe.



Unterreichenbach.

Sägmühle- & Güter-Verkauf.

Nachdem das R. Amtsgericht Calw am 15. vor. Mts. die Zwangs-Vollstreckung in das unbewegliche auf hiesiger Marktung gelegene Vermögen des Sägmüllers Friedrich Nonnenmann, hier, verfügt, hat demgemäß die mit dem Vollzug beauftragte Vollstreckungsbehörde dahier zum Zwangsverkauf:



Gebäude Nr. 79,
zwei Drittel an:
62 qm zweistöckig. Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
56 qm angebauter Scheuer,
40 qm Wohnungsanbau,
4 qm Schweinfall,
7 qm Küche,
2 a 60 qm Hofraum dabei, am Kapfenhardter Weg, Anschlag 3300 M.
Gebäude Nr. 94.
1 a 22 qm Sägmühle am Reichenbach,
10 qm Anbau,
18 qm Radstube,
10 a 68 qm Holzlagerplatz im Reichenbacherthal.

Diesu gehört:
P.Nr. 216/1, 218/1 und 2, 226/2, 219.
7 a 37 qm Wiese und Lagerplatz,
1 a 81 qm beßgl. } mit Sägmühle-
1 a 55 qm beßgl. } Canal,
6 a 40 qm beßgl. }
11 a 43 qm Lagerplatz, sämtlich bei obiger Sägmühle.
Anschlag zus. 7000 M.

P.Nr. 224.
9 a 85 qm Wiese mit Wehr und Sägmühlekanal dafelbst, Anschlag 250 M.

P.Nr. 184.
7 a 76 qm Gras- und Baumgarten in Pfaffengärten, Anschlag 500 M.

P.Nr. 104.
11 a 61 qm Gras- und Baumgarten mit unbesändigem Weg im Teich, Anschlag 1400 M.

P.Nr. 311/2 und 3.
7 a 97 qm und
8 a 40 qm Acker in oberen Aedern, Anschlag 600 M.

P.Nr. 211/1.
3 a 82 qm Holzlagerplatz, worauf ein Schuppen auf Freiposten,
92 qm Gemüsegarten,

4 a 74 qm im Reichenbacherthal am Kapfenhardter Weg, dabei ist die Hälfte an Gebäude Nr. 81 a,

6 qm Backofen, Anschlag 350 M.

bestimmt u. zum 1. Verkaufstermin auf
Dienstag, den 7. April d. J., nachmittags 2 Uhr,

in das hiesige Rathaus anberaumt, auch zum Verwalter den Gemeinderat Bohnenberger und als Verkaufskommission den Unterzeichneten und Gemeinderat Beuttler und in deren Verhinderung den Gemeinderat Rittmann hier, bestellt.

Die Sägmühle hat eine ganz günstige Lage, und constante, vorzügliche Wasserkraft und würde in hiesiger holzreicher Gegend ein tüchtiger Geschäftsmann mit entsprechendem Vermögen eine sichere Existenz finden; auch ließe es sich leicht zu jedem anderen Geschäftsbetrieb einrichten. Unbekannte Steigerer haben sich durch entsprechende Zeugnisse über Zahlungsfähigkeit auszuweisen, auch tüchtige Bürgschaft zu stellen.
Den 5. März 1885.

Schultheiß Scholl.

Privat-Anzeigen.

Ia. gewaschene

Nusskohlen

empfiehlt und übernimmt auch Lieferungen auf größere Quantitäten zu billigsten Preisen
Louis Schil, Marktplatz.

Das Putz- & Damen-Confections-Geschäft von M. Martin in Calw,
empfehlst in neuer, reicher Auswahl
Manteletts, Paletots, Regenmäntel, Jacken u. s. w.
zu sehr billigen Preisen,

PUTZARTIKEL

in schönster Auswahl. — Das Neueste von

Frankfurter Modellhüten

wird von Sonntag an ausgestellt.

Hochachtungsvoll
Marie Martin.

Mein Laden befindet sich im Hause meines Schwagers Hrn. Bildhauer Staud.

Zur Feier des 88. Geburtsfestes
Sr. Majestät des deutschen Kaisers
und des 70. Geburtsfestes des
Reichskanzlers Fürsten Bismarck

findet am

Sonntag, den 22. d. M., abends 1/2 8 Uhr,
im Gasthof z. „Kanne“ ein Bankett statt,

wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Die Einwohnerschaft wird höflichst ersucht, der Feier des Kaiserlichen
Geburtstags am Sonntag, den 22. d. M., durch Beflaggen Ausdruck
zu geben.

**Herren-
Semden**
nach Maß,
fertige Semden,
weiß und farbig,
Hemd-Einsätze,
Kragen & J
Manschetten,
in allen Weiten,



**Kravatten,
Taschentücher,
und Weisswaren** aller Art em-
pfehlst billigt
Erangott Schweizer.

Eine tüchtige im Nähen bewanderte
Arbeiterin
findet Beschäftigung bei
Christ. Lud. Wagner.

Meine
**Tapeten-
Musterkarten**
mit den neuesten Dessins und billigsten
Preisen ausgestattet empfehle zu ge-
fälliger Benützung
A. Hauser.

Gehirgen.
Vieh-Verkauf.
Unterzeichneter
verkauft Mittwoch,
den 25., B.M. 11
Uhr,
2 Stiere & 1
trächtiges Rind.
Heinrich Schneider.



Doppelbier
(nach bayerischer Art
gebraut) ist fortw.
jeden Samstag, Sonn-
tag und Montag im
Ausschank in der
Sandt'schen Brauerei.



Ein heizbares
Zimmer
hat sogleich zu vermieten
W. Schwämme,
Glaser.

Teinach.
Kommenden Montag, den 23.,
mittags 1 Uhr, verkauft reine
Milchschweine
(schöne Qualität)
J. Hafner,
Küfer und Wirt.

**Cement,
Roman & Portland.**
Diese beiden Sorten sind dieser
Tage in ganz frischer, vor-
züglicher Ware eingetroffen und
in großen und kleinen Quantitäten zu
billigst gestellten Preisen zu be-
ziehen von
Ernst Schall am Markt.

Hirsau.
Ungefähr 100 Zentner
Heu & Oehmd
hat zu verkaufen
Friedrich Bauer,
zur Sägmühle.

Formulare:
Forstpol. Strafvorfugungen,
sind von jetzt ab ebenfalls vorrätig in
der Druckerei ds. Bl.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden
Verwandten und Be-
kannten geben wir
die traurige Nachricht,
daß unser I. Gatte,
Vater, Bruder, Groß-
und Schwiegervater
J. P. Häußler,
Gemeinderatsdiener,
Donnerstag Mittag 1 Uhr entschlafen
ist.



Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag Nachmittag 3
Uhr.

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
Bäcker Engel.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut-
fortiertes Lager in
**Hosenträgern,
Glacéhandschuhen,**
in schwarz und weiß, sowie **Mützen**
in größter Auswahl bei billigsten
Preisen.
Geneigter Abnahme sieht entgegen
Gg. Kolb, Kürschner.

Ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen,
garantiert seidfrei,
Rigaer Leinsamen,
sowie rheinischen
Hanfsamen
und
Königsberger Saatwicken
empfehlst
Rapp, Seiler.

Eine große Auswahl gemalter
**Fenster-
Rouleaux**
empfehle zu den billigsten Preisen
A. Hauser.

**Portland- & Roman-
Cement,**
schwarzen & weißen Kalk,
täglich frisch aus dem Ofen, empfehlst
**Carl List,
Zuffenhäuser.**

Auf Georgii wird als zweite Magd
ein fleißiges kräftiges
Mädchen
gesucht, das sich den vor-
kommenden Haus- und Kü-
chenarbeiten willig unter-
zieht. Lohn und Behandlung gut.
Näheres bei der Redaktion d. Bl.



Ein solides fleißiges
Mädchen,
das auch melken kann, wird gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Sehr schönen seidfreien
Kleesamen,
dreiblättrigen sowie ewigen, empfehlst
billigt
Carl Sakmann
am Marktplatz.

Frischer Schinken
ist fortwährend zu haben.
Schwämme, Messer
beim Waldhorn.

Eine schöne Auswahl Gegenstände
zu
**Confirmations-
geschenken**
geeignet, hält empfohlen
C. Serva.

Calw.
**Verschiedene
Sämereien**
als: Grassamen, dreiblättr. und
ewigen Kleesamen, Victoria-
und Gold-Erbse, Pinse,
Sparsette, Wicken, sowie See-
länder Leinsamen, und acht
rheinischen **Hanfsamen,**
empfehlst in keimfähiger Ware billigt
G. Krimmel, Conditior,
beim Waldhorn.
Ein Quantum größerer u. kleinerer
Kisten gibt ab
d. D.

Naturweine
um 40 M pro Hektoliter und teurer
in Flaschen u. Gebinden, garantiert
rein, empfehlst
A. Kirchner in Illingen, Wtbg.

Gottesdienste am 22. März.
Vom Turme: No. 136. Vorm.-Predigt
Hr. Helfer Braun. Christenlehre mit den
Söhnen. Abendpredigt um 5 Uhr im Vereins-
haus: Hr. Dr. Gumbert.

Gottesdienste
in der Methodistenkapelle.
Sonntag, den 22. März.
Morgens 1/2 10 Uhr. Abends 8 Uhr.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum „Calwer Wochenblatt“

Nr. 35.

Vermischtes.

— **Holzerhaltung.** Ueber die Verwendung von Carbolinum (Avenarius) schreibt die landwirtschaftliche Zeitschrift für das Großherzogtum Hessen:

„Es ist Thatsache, daß alle unsere Ackergeräte, Karren, Wagen etc., soweit sie von Holz gefertigt sind, am meisten unter dem Schwinden und dem Reissen des Holzes leiden. Durch das Schwinden werden die Beschläge sowie die Verzäpfungen locker, und geht so ohne weitere Abnutzung durch den Gebrauch schon am neuen Stück ein bedeutender Teil der Haltbarkeit verloren; die Beschläge schlottern und müssen entweder neu aufgezogen werden, oder die Abnutzung im Gebrauche wird unverhältnismäßig bedeutend. Diese Lockerung wird noch verstärkt durch das unter dem Einflusse von Trockenheit und Nässe abwechselnd auftretende Schwinden und Quellen der Holztheile, welches endlich zu Rissen führt, in denen, wie jedem Landwirte bekannt ist, unter Zuhilfenahme von Staub, organischen Neubildungen, Insekten etc. die Zerfetzung beginnt. Allen diesen Uebelständen begegnet man dauernd durch reichliches Tränken der Holztheile mit Carbolinum. Weisbuchen-, Rotbuchen-, Erlen-, Eschen-, Birken-, Apfelbaum-, Tannen-, Nussbaum-, Eichenholz, im Splint sättigen sich energisch aus dem aufgetragenen Oele und quellen förmlich in die Beschläge hinein, das Oel geht innerhalb des Holzes chemische Verbindungen ein, verdichtet die Eiweißbestandteile, und bleibt den Bitterungseinschlüssen gegenüber fast unempfindlich; dabei überklebt und verstopft es nicht die Holzstellen, wie der Theer, dadurch Verstopfung herbeiführend, sondern macht seinen vollen konservierenden Einfluß im Innern des Holzes geltend, nebenbei dem Aeußern ein recht gefälliges maserirtes nussbraunes Ansehen verleihend. Es sollte wirklich kein Wagner hölzerne Geschirtheile anfertigen, aber auch keine solche in Gebrauch genommen werden, deren man nicht vorher durch Tränken mit Carbolinum die erreichbar größte Widerstandsfähigkeit und längste Dauer gegeben hat, um so mehr, da die Kosten gegenüber den Vorteilen geradezu verschwindend sind.“

Zum Anstrich unbearbeiteter Tannenholzfläche genügt 1 Mgr. für 6 Quadratmeter. Zum Anstrich eines neuen Karrens, d. h. zum ordentlichen Sättigen aller Weichholztheile genügen 3-4 Mgr., und dann vermag die Sonne und der Regen demselben nichts mehr anzuhaben. Wenn die Industrie solche bedeutende wirtschaftliche Hilfsmittel bietet, muß derselben das Streben entgegenkommen, stets neue Arten der Verwendung aufzufinden. Alle Holztheile, welche zeitweise oder dauernd ungeschützt den Bitterungsverhältnissen

ausgesetzt sind, sollten vor der Inbrauchnahme carboliniert werden. Wir rechnen hiezu hölzerne Scheuer- und Hofthore, Stall- und Kellerthüren, Kaufen und Krippen, Jauche-Pumpen und Fässer, hölzerne Thür- und Fensterrahmen, Fenster- und Kellerladen, Bretter- und Lattenzäune, Holzschwelle, Kellerlager, hölzerne Gesenkverschlüsse, Siebel- und Dachverschalung, Wasserfässer und Bütten, Fußbodenlager, Geländerpfosten; auch solche, welche auf Mauern aufgesetzt werden, alles in den Ställen erreichbare Holzwerk (hier vertreibt außerdem das Carbolinum auf längere Zeit die lästigen Insekten, Fliegen, Mücken etc., ohne das Vieh zu belästigen; ist es doch beobachtet worden, daß Pferde mit Behagen und ohne Nachteil an carboliniertem Holzwerke leckten) u. s. w. Alle Plöcke und Holztheile, welche in die Erde gegraben oder geschlagen werden, sollten über Hirn von unten und oben tüchtig mit Carbolinum getränkt werden, um sie auf Jahrzehnte zu konservieren.“

Uebrigens kann in größeren Wirtschaften das Imprägnierverfahren selbst mit Erfolg angewandt werden. Dazu bedarf es nur eines eisernen Gefäßes, in welchem man die zu behandelnden Hölzer genügend tief, etwas über das in die Erde einzugrabende Maß in das Oel eintauchen kann, die Füllung wird zum Siedepunkt erhitzt und nachher abkühlen gelassen. Auf diese Weise sättigen sich tannene und kieferne Pflöcke etc., soweit es verlangt wird, völlig aus dem Imprägniröl und sind nun, über der Erde gestrichen, in absehbarer Zeit einer Zerstörung durch die Atmosphärischen nicht mehr ausgesetzt.

Auch die Gärtnerei hat sich mit Vorliebe der Verwendung unseres Antiseptikums zugewandt, ist dabei aber einigen Schwierigkeiten begegnet. Es hat sich herausgestellt, daß Carbolinum nicht im Innern von Gemächshäusern in zu großen Mengen verwandt werden darf, ebenso müssen Mistbeetkasten im Innern gestrichen lange Zeit im Freien und offen abgedünstet haben, soll nicht die Verdunstung bei Abschluß der Luft zu einem Kränkeln und Absterben vieler zarten Pflänzchen führen. Nichtsdestoweniger empfiehlt es sich sehr, die Mistbeetkasten außen tüchtig zu streichen, die Belegbretter, Schattendecken etc. damit zu konservieren und unter ganz allmählicher Anwendung bei ungehindertem Luftzutritt auch das Innere der Gemächshäuser zu schützen. Es ist ja sehr einfach, wenn die zu Neueinrichtungen bestimmte Teile lange vorher carboliniert, gründlich im Freien ausgedünstet und dann erst eingebaut werden. Es würden in diesem Falle nur die Stöße nachzustreichen sein und diese kleinen Flächen keine schädliche Ausdünstung bringen. Aber Baumstützen, Blumenstäbe, Spaliere, Zäune und Bretterwände sollten alle tüchtig bearbeitet werden, hier nützt es absolut und schadet gar nichts.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, den 22. März, (Kaisers Geburtsfest)

Reunion

der Stadtkapelle im Dreiß'schen Saal.

Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. Eintritt 20 Pfennig.

Auf kommendes Frühjahr erlaube ich mir mein Lager in

Luch & Buefsin,

sowie meine Musterkarte mit den neuesten Dessins höfl. zu empfehlen.

F. Müller, Tuchmacher.

Erntemühl.

Nächsten Sonntag halte ich

Melzelsuppe

wozu freundlichst einlade

Pfommer z. „Anker“.



Meine bekannnten

Gartensämereien

bringe ich für heuer wieder in empfehlende Erinnerung

Gärtner Klöpfer.

Hirsau.

Unterzeichneter empfiehlt

Feld- & Ackerhauen, ganz aus Gußstahl, das Stück zu 1 M. 40 S. und bringt zugleich seine

Schleiferei

in empfehlende Erinnerung

E. Gollmer, z. Schleifmühle.

Herren-Hemden,

besten Schnitts,

Confirmandenhemden,

Herren-Fragen und Manchetten,

Garnituren, Hemden- und

Manchettknöpfe, Nadeln u. s. w.,

Shlipse, Cravatten,

von 10 S an,

Taschentücher,

empfehl. sämtl. in neuer, schöner Ware

Carl Ziegler's Witwe.

Gemüse- und

Blumensamen

in bekannter guter Qualität, sowie

Stekzwiebel,

kleine harte, empfiehlt zu gütiger Abnahme

Gärtner Mayer.

Türk. Zwetschgen, Schnitz,

Macaroni,

breite Nudeln, Suppen-Nudeln,

Weis, Gerste, Sago, grüne Kerne,

Erbsen, Linien, weiße Bohnen,

Kaffee

reinschmeckend, per Pfd. 80 S bis zu den feinsten Sorten empfiehlt

C. Serva.

Ein kleines

Logis

hat bis Georgii zu vermieten

J. Englert, Nonnengasse.

Kleesamen, dreiblättr.

Luzerner,

auf meiner Hohenheimer Maschine von Seide gereinigt.

Kleesamen, gelb Hopfen-

weiß,

Wicken, Haberfreie,

Leinsamen, acht Rigaer,

Hanssamen, babischer,

Grassamen-Mischung,

Knochenmehl

empfehl. Emil Georgii.

Einen halben Morgen

Acker

auf der Schaffscheuer hat zu verpachten

G. Kolb, Kürschner.

Zur Saat.

Schönen Probststeier Haber, frühen Canada-Haber, Sommerweizen hat zu verkaufen

Dingler, Adlerwirt.

Saathaber,

sehr schönen, hat zu verkaufen

Gutspächter Schneider, Hof Georgenau.

Das neueste hochfeinste Taschentuchparfüm ist Rich. Gründer's Dornröschen von höchst lieblich, erfrisch. und dauerndem Wohlgeruch. Depôt bei Fris. J. Reinhardt.

Stuttgart.

Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode, schmerzlos eingesetzt, Zahnoperationen, Plombiren etc. unter billigster Berechnung. Täglich zu sprechen.

J. Brunst, Zahnarzt, (in der Schweiz approbiert), Ecke der Gymnasiums- und Calwerstraße Nr. 21, 1. Etage, nahe der Königsstraße.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Versicherungsstand . . . 47,661 Policen mit Mt. 226,800,000.
 Neuer Zugang im Jahre 1885 779 Anträge " 4,200,000.
 Bankfonds . . . über " 49,000,000.
 darunter Extra-Reserve . . . " 9,000,000.

Die Verwaltung kennt kein anderes Streben, als die Interessen der Versicherten durch Vorsicht bei der Aufnahme neuer Mitglieder behufs Erzielung möglichst geringer Sterblichkeit, durch mäßigen Verwaltungsaufwand und durch günstige und sichere Anlage der Fonds zu fördern, und so die Prämienleistungen der Mitglieder nach Möglichkeit zu vermindern.

Alle Ueberschüsse fließen ausschließlich nur den Versicherten in Form von Dividenden zu.

Die Dividenden können bezogen werden: nach Plan A, wobei jede Prämie Anspruch auf Dividende hat und wobei seit dem 30jährigen Bestehen der Bank durchschnittlich 37% als Dividende auf die lebenslängliche Prämie und an die abgekürzt Versicherten extra 18 1/2% auf die Zusatz-Prämie verteilt und hiedurch die ohnehin sehr niedrig bemessenen Prämien auf das geringste Maß reduziert wurden.

Bei Dividendenbezug nach Plan B werden die Dividenden voraussichtlich um 3% der Prämie jährlich steigen, so daß der Versicherte bei der 34sten Jahresprämienzahlung von jeder ferneren Zahlungspflicht befreit wird und von da ab eine jährlich steigende Rente zu gewärtigen hat. Die abgekürzt Versicherten erhalten hier die volle Dividende aus der Gesamt-Prämie also incl. der Zusatz-Prämie.

Anträge nehmen entgegen:

- Calw: Lehrer Müller. Altenstaig: Not.-Assistent Wischuf.
- Böblingen: O.A.-Geometer Ehardt. Egenhausen: Lehrer Angerer.
- Herrenberg: Sattler, Ger.-Not.-Assistent. Nagold: G. Schmid.
- Weilderstadt: Fr. Schöninger. Wildbad: Stadtschultheiß Wähner.
- Wildberg: G. W. F. Reichert.

Carbolineum

ist das beste und billigste Mittel zur

Erhaltung des Holzes.

Dasselbe ist bei gleicher Haltbarkeit 5mal billiger als 3facher Delfarb-Anstrich, wird zu landwirtschaftlichen Geräten wie Wägen, Eggen, Pflügen etc., zu Baumstützen, Säunen, Bauwecken und gegen Schwamm verwendet.

Alleinige Niederlage für das Oberamt Calw bei

Emil Georgii.

Empfehlung.

Hiermit zeige ich an, daß ich durch langjährige Praxis in Herstellung von **Blitzableitern**

das Neueste und Beste, sowohl in Eisen- wie in Kupferleitungen, zu bieten im Stande bin und erlaube ich mir dem geehrten Publikum und verehrlichen Baubehörden meine Dienste in diesem Fache ergebenst zu empfehlen.

Auch untersuche ich jede neue und alte Leitung mit einem elektro-galvanischen Apparat und sichere bei etwaigen Reparaturen billigste Preise zu.

Ferner verfertige ich

Koch-Herde

in jeder Dimension,

transportable Waschkessel, eis. Reservoirs & Backmulden, Bierkühler, Thore, Geländer, Eisenmöbel aller Art, und übernehme Reparaturen, indem ich pünktliche und billige Ausführung garantiere.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll und ergebenst

A. Gohl, Schlosserstr.

Calw, den 19. März 1885.

Zeichnungen und Preis-Contrants stehen gerne zu Diensten.

Gänzlicher Ausverkauf!

Neue Herren- & Konfirmanden-Anzüge, Suppen, schwarze Hochzeits-Anzüge, gute Stoffhosen, Arbeitshosen in allen Größen, Knabenhosen, Herren- & Knabenwesten, große und kleine Blousen, farbige und weiße Herren- & Konfirmanden-, Metzger- & Schäferhemden, empfiehlt alles unter dem Ankaufspreise

F. Keller, Kleiderhandlung.

Druck und Verlag der A. Deischläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

Wein-Verkauf.

Alte und neue Weine verschiedener Qualität, worunter eine für Kranke ganz besonders empfehlenswerte Sorte **Ahr-Rotwein**, bringe ich von heute an, nicht nur in größeren Quantitäten, sondern auch bis zu 1/4 Liter abwärts zum Verkauf.

Bei sehr billigen Preisen garantiere ich für absolute Reinheit.

J. F. Gesterlen.

Große Auswahl neuester

Corsetts

in bekannt guter Form und Qualität. Vorrat in jeder Weite.

Fischbein-, Cordel-, Corallin- und Ahrfeder-Corsetten, Kinder-Corsetten

für jedes Alter. Wasch und Reparatur bei mir gekaufter Sachen.



Traugott Schweizer.

Bezirks-Bienen-Züchter-Verein

Calw.

Versammlung am 25. März, (Feiertag Mariä Verkünd.),

mittags 2 Uhr,

im Gasthaus z. „kühlen Brunnen“ in Teinach.

Tagesordnung:

Rechenchaftsbericht.

Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.

Einzug der Jahresbeiträge, sowie Besprechung über den Bezug von Bienengerätschaften, Kunstwaben und ital. Königinnen.

Um möglichst zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Der Vorstand.



Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen der concess. Agent:

Georg Krimmel, Conditor, Calw.

Berufsgenossenschaft.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche vom Reichsversicherungsamt aus eine Einladung zum Besuch der am 26. d. Mts. in Stuttgart stattfindenden Generalversammlung erhalten haben, aber verhindert sind dieser anzuwohnen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß ich gerne bereit bin, die ausgefüllten Vollmachten entgegenzunehmen, um dieselben dem Komitee zu übergeben und ersuche ich um rechtzeitige Zustellung.

A. Schaal, Werkmeister.

Tapeten.

Die Musterkarte des Herrn von Derblin in Mannheim, eine der bedeutendsten Fabriken, ist wieder mit den neuesten Dessins in sehr billigen bis zu den feinsten Tapeten eingetroffen und ich erlaube mir diese Musterkarte zu fleißiger Benützung zu empfehlen.

Gruß Schall am Markt.

A. Kirchner in Ultingen, Wtbg., empfiehlt in Flaschen und Gebinden, garantiert reine

Naturweine.

Ungarische rote um 110 bis 260 Pfg., weiße 100 bis 1000 Pfg.

Balkan tiefrothe 110 bis 200 Pfg. rote 45 bis 120 Pfg., weiße 40 bis 80 Pfg., je per Etr.

Deutsche

Restitutionschwärze

von Otto Santermeister zur Ob. Apotheke, Rottweil a/N., ist das vortrefflichste Mittel zum Wiederauffrischen abgetragener dunkler Kleider und Möbelstoffe. Dieselbe ist in Flaschen zu 50 S und 1 M zu beziehen von der Niederlage für Calw:

Beide Apotheken.



Stammheim.

Ein hochträchtiges Mutter-schwein, halbenenglischer Rasse (Blauscheck), ist zu verkaufen.



Nähere Auskunft erteilt Jakob Ritter.

Pehrverträge

sind stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.